

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung in die Untersuchung	13
I. Problemaufriss	15
1. Erste Überlegungen	15
2. Der Herenschuh-Fall	23
II. Grundrisse der verschiedenen Bauvertragsarten	30
1. Die Bedeutung der VOB	30
2. Der BGB- und VOB-Bauvertrag	34
3. Der Einheitspreisvertrag	35
a) Der Begriff der Leistung im baurechtlichen Sinne	36
b) Vertragliche Bestimmung der Leistung	37
c) Bestimmung der Vergütung	39
4. Der Pauschalpreisvertrag	42
a) Der Globalpauschalpreisvertrag	45
b) Der Detailpauschalpreisvertrag	46
c) Der erweiterte Pauschalpreisvertrag	48
III. Zusammenfassung des Problemaufrisses und weiterer Gang der Untersuchung	51
B. Die Erfolgsverpflichtung des Werkunternehmers	55
I. Darstellung und Diskussion der Rechtsprechung zur funktionalen Erfolgsverpflichtung	55
1. Das Blockheizkraftwerk-Urteil des BGH	55
a) Grundsatz der Verpflichtung zur funktionsgerechten Herstellung	55
b) Die Funktionsverantwortung im Geflecht von Vor- und Nachunternehmer Situationen	62
c) Prüfung- und Hinweispflicht als Begrenzung der Funktionsverpflichtung	67
2. Das Wärmedämmverbundsystem-Urteil des BGH	70
3. Das Blasbachtalbrücken-Urteil des OLG Frankfurt und das erste Flachdach-Urteil des BGH	73

4. Mögliche Begrenzung der Funktionalität durch neuere Urteile des BGH	80
a) Das Bistro-Urteil des BGH	81
b) Das Estrich-Urteil des BGH	83
c) Das ESG-H Glasfassaden-Urteil des BGH	88
5. Zwischenergebnis der Rechtsprechungsübersicht	92
II. Darstellung und Diskussion des Meinungsstands in der Literatur	94
1. Die herrschende Meinung in der Literatur	96
a) Die Ansicht von Kniffka und Koeble	97
b) Die Ansicht von Leupertz und Halfmeier	100
c) Überblick über das weitere Schrifttum zum funktionalen Erfolg	103
2. Konträre Ansichten zum funktionalen Erfolgsbegriff	104
a) Die Theorie des Bausolls und Erfolgssolls und die Theorie des Vertrags- und Erfolgsparameters	105
b) Statt funktionaler Erfolgshaftung Schadensersatz nach §§ 280 I, 241 II BGB	110
c) Funktionale Erfolgshaftung nicht als rechtsdogmatisch, sondern nur wirtschaftlich lösbares Problem	116
III. Anstrengungen zur Reform des gesetzlichen Werkvertragsrechts	119
1. Die Empfehlungen des Deutschen Baugerichtstags	120
2. Der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Bauvertragsrecht beim Bundesministerium der Justiz	125
IV. Zwischenergebnis	126
C. Die Vergütung von Mehraufwand	128
I. Einleitung	128
II. Der Meinungsstand in der Literatur zur Mehrvergütung beim BGB-Vertrag	131
1. Mehrvergütung durch Vertragsanpassung nach § 313 I, II BGB	131
2. Mehrvergütung durch ergänzende Vertragsauslegung	142
3. Der Gedanke der Sowieso-Kosten Rechtsprechung	150
4. Zusätzliche Vergütung nur bei neuer vertraglicher Vereinbarung	156

5. Reformbemühungen im Werkvertragsrecht hinsichtlich eines Mehrvergütungsanspruchs des Auftragnehmers	159
6. Zwischenergebnis zum Meinungsstand der Mehrvergütung im BGB-Vertrag und der Reformempfehlungen	161
III. Vergütungsanpassung beim VOB-Vertrag	163
1. Einführung in das Regelungssystem der VOB/B: Nachtragsvergütung nur bei Abweichung des Bauists vom Bausoll	166
2. Die richtige Rechtsgrundlage für das Verlangen einer Nachtragsvergütung aufgrund einer dem funktionalen Erfolg geschuldeten Leistungsmodifikation und die problematische Harmonisierung mit dem funktionalen Erfolgsbegriff	171
a) Tatbestandliche Voraussetzungen und Anwendungsbereich von §§ 2 V i.V.m. 1 III VOB/B	172
aa) Änderung des Bauentwurfs gem. § 1 III VOB/B	172
bb) Änderung der Preisgrundlagen gem. § 2 V VOB/B	175
cc) Vermeintliches Vereinbarungsgebot für eine Vergütungsanpassung nach § 2 V VOB/B und § 2 VI Nr. 2 VOB/B	176
b) Tatbestandliche Voraussetzung und Anwendungsbereich von §§ 2 VI i.V.m. 1 IV S. 1 VOB/B in Abgrenzung zu §§ 2 V i.V.m. 1 III VOB/B	177
c) Unvereinbarkeit des Nachtragsvergütungssystems der §§ 1, 2 VOB/B und der Theorie des funktionalen Erfolgs	181
3. Rechtsfolge: Berechnung der Nachtragsvergütung	184
4. Ergebnis zur Nachtragsvergütung beim VOB-Vertrag	194
IV. Zwischenergebnis zum Meinungsstand der Vergütung von Mehraufwand	194
D. Entwicklung und Verteidigung der eigenen Theorie der Neuverhandlung der Hauptleistungspflichten	196
I. Thesen der Theorie der Neuverhandlung der Hauptleistungspflichten	197

II. Verteidigung der Thesen des Modells der Neuverhandlung der Hauptleistungspflichten durch Auslegung der §§ 631, 633 BGB	201
1. Auslegung des Wortlauts von §§ 631, 633 BGB	203
a) Die Herstellung des versprochenen Werks gem. § 631 BGB	204
b) Mangeltatbestände des § 633 BGB als Indikator für die Hauptleistungspflicht	206
c) Zwischenergebnis der Auslegung des Wortlauts von §§ 631, 633 BGB	210
2. Systematische Auslegung von §§ 631, 633 BGB	210
a) Innerer Zusammenhang der §§ 631, 633 BGB	211
b) Äußerer Zusammenhang der §§ 631, 633 BGB	212
aa) Der werkvertragliche Mangel im Vergleich zum kaufrechtlichen Mangel	212
bb) Das Geflecht von geschuldeter Funktionstauglichkeit und Beschaffenheit im Kontext der Regelungen des Allgemeinen Teils des Schuldrechts	214
cc) Die Erfolgsbezogenheit des Werkvertrags im Kontext der Abgrenzung zum Dienstvertrag	219
c) Zwischenergebnis der systematischen Auslegung von §§ 631, 633 BGB	220
3. Historische Auslegung von §§ 631, 633 BGB	221
a) Ausgangspunkt der Untersuchung: Das Blockheizkraftwerk-Urteil	222
b) Erwägungsgründe zum Gesetzesentwurf für das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz hinsichtlich der Theorie des funktionalen Mangels	224
c) Erwägungsgründe zum Schuldrechtsmodernisierungsgesetz hinsichtlich der Theorie Neuverhandlung der Hauptleistungspflichten	229
d) Zwischenergebnis der historischen Auslegung der §§ 631, 633 BGB	231
4. Teleologische Auslegung von §§ 631, 633 BGB	231
a) System der teleologischen Auslegung und einleitende Überlegungen	231

b) Das Verhältnis von teleologischer Auslegung und Rechtsfortbildung	234
c) Teleologische Auslegung der §§ 631, 633 BGB im Einzelnen	237
aa) Nachteile der Theorie des funktionalen Erfolgs	238
bb) Vorteile der Theorie der Neuverhandlung der Hauptleistungspflichten	243
(1) Der Kontrahierungszwang als notwendige Fortentwicklung des Kooperationsgebots	244
(2) Reichweite des Kontrahierungszwangs und Umsetzung des Gebots der Neuverhandlung	249
(3) Rechtsfolgen bei Verletzung der Pflicht zur Neuverhandlung	258
(4) Das Problem der erloschenen Mängelhaftung nach dem Ausgangsvertrag	266
5. Ergebnis der Auslegung von §§ 631, 633 BGB	270
E. Gesamtergebnis und Lösung des Ausgangsfalls	271
I. Betrachtung des Einführungsfalls anhand der herrschenden Meinung vom funktionalen Erfolgsbegriff	271
II. Betrachtung des Einführungsfalls anhand der eigenen Theorie von der Neuverhandlung der Hauptleistungspflichten	277
III. Abschließende Überlegungen	280
F. Zusammenfassung	283
Literaturverzeichnis	291